

5. *Flavius Avianus* verfasste um 400 eine Sammlung von 42 äsopischen Fabeln nach dem Vorgange des Phädrus in elegischem Mafse. Im Mittelalter wurden Avians Fabeln viel gelesen, erklärt und vermehrt.

II. Die Prosalitteratur.

§ 163. Allgemeine Übersicht.

Die Prosasprache als Trägerin der Litteratur ist selbstverständlich viel jünger als die Sprache des Verkehrs, der Mitteilung im täglichen Leben. Bis herab ins sechste Jahrhundert der Stadt diente sie nur zur Aufzeichnung von Begebenheiten, Gesetzen, gottesdienstlichen Formeln, Verträgen, der Jahresfolge der Magistrate u. dgl. Die älteren Geschichtschreiber (*Annalisten*) schrieben sogar griechisch. Der eigentliche Gründer der schriftmäßigen Prosa ist der ältere *Kato* (234—149). Um diese Zeit, überhaupt seit dem ersten punischen Kriege machte die Prosasprache einen bedeutenden Fortschritt; ebenso zur Zeit Ciceros. Bis auf letzteren war die Schriftprosa sehr steif und altertümelnd, dem jüngeren Geschlechte ungenießbar. Die Sprache aber, welche *Cicero* redete, war nur auf einen sehr engen Kreis von Gebildeten beschränkt, selbst ein *Sallust* schrieb in alter Sprache. Weiter war Rom allein Sitz der feineren Prosa. Im übrigen Italien sprach man ein mangelhaftes Latein.

Daher die gegensätzlichen Bezeichnungen *urbanitas* (*lingua urbana*) und *rusticitas* (*l. rustica*). Aber in Rom selbst sprach die Mehrzahl den *sermo plebeius*, stets nur wenige die feinere Schriftsprache.

Zur Kaiserzeit wurde die Rede dichterisch gefärbt, schon *Livius*, weit mehr noch *Tacitus* lieben das poetische Kolorit, und zu *Senecas* Zeiten war schon die Sprache Ciceros veraltet. Die Schriftsprache wurde immer rhetorischer, schwülstiger und geschraubter; die bessern Schriftsteller griffen sogar wieder zum Griechischen und allmählich mußte man, um gut Latein zu reden, es aus den Büchern studieren oder gar in der Fremde (besonders Gallien) holen.

1. *Geschichtschreibung*. Sehr frühe begannen die Römer mit geschichtlichen Aufzeichnungen, und so ward die historische Litteratur die älteste in der Prosa, obwohl die ersten Geschichtschreiber (*Annalisten*) griechisch schrieben. Mit *Kato Censorius* fing dann die Historiographie in römischer Sprache an, und an *Kato* lehnte sich eine ansehnliche Zahl von *Annalisten* (Chronikenschreiber) an, die aber ihre Annalen meist ohne viel Kritik verfassten. Eine